

News aus Nepal vom 09.05.2015

Erbbeben in Nepal – Maßnahmen der Soforthilfe

Liebe Sponsoren,
sehr geehrte Damen und Herren,

gestern erreichte uns ein Mail von Schwester Deepa das wir gerne aus dem Englischen ins Deutsche (ohne Obligo) übersetzt an Sie weiterleiten.

Liebe Martina,

nach der gestrigen anstrengenden und schrecklichen Reise in die Dörfer war ich heute Nacht nicht mehr in der Lage Dir zu schreiben. Ich versuchte mein Bestes, aber ich konnte nicht, da ich die Bilder nicht aus meinem Kopf bekomme. Ich kann es nicht in Worte fassen, was wir sahen. Wir starteten um 6.30 Uhr und gestern Abend um 22.00 Uhr kamen wir zurück. Der Weg, die Hitze und der Staub auf den Straßen machte es uns noch schwieriger.

Gestern fuhren wir zu einem Dorf Namens Samarik im Nuvakot District. Es liegt im Kathmandu Tal. Da die Straße durch Balaju blockiert wurde fuhren wir über eine andere Strecke bis nach Gilchi und von dort weiter nach Nuvakot. Von dort aus ging es nicht mehr weiter. Normalerweise wären es nur noch ca. 18 km Straße gewesen. Wir nahmen somit eine Nebenstrecke durch die Berge um in das Dorf Namens Samarik zu kommen. Es dauerte rund zwei Stunden. Du kannst Dir die Situation der Straße vorstellen. Sehr gefährlich! Es wird uns nicht möglich sein während oder nach dem Monsun dieses Dorf zu erreichen. Viele Straßen werden weggespült sein. .

Wir waren eine Gruppe von drei Fahrzeugen. Dabei war auch eine ehemalige Schülerin vom St. Xavier College. Ihre Eltern sind aus diesem Dorf, haben sich aber jetzt in Kathmandu angesiedelt. Wir hatten viele Hilfsgüter dabei. Da es sich um einen sensiblen / gefährlichen Bereich handelt, haben uns auch drei Polizisten aus Trisuli begleitet. Vor einigen Tagen bekam jemand nicht genug Hilfsgüter und das Volk wurde aggressiv, da man von öffentlicher Seite bis jetzt nicht ein Reiskorn sah.

Wir haben 500 Stück Plane und 150 Säcke Reis verteilt. Es gibt 1.400 Familien in diesem Dorf inkl. den 11 Randbezirken. Bisher bekamen sie nur 200 Stück Planen von der Regierung und etwas Reis von einer privaten Agentur und sonst Nichts. Somit sind die Menschen sehr verärgert.

Das Elend der Menschen ist nicht in Worte zu fassen. Praktisch alle Häuser einschließlich der mit Zement gebauten sind zusammengekracht. Überall, wo wir nur hinsahen, sah man nur Trümmer. Sie leben unter freiem Himmel. Jeder fragte nach Schaumstoffmatten um sich vor der Nässe von unten zu schützen und auch Plastikplanen. Sie haben nicht nur ihr Haus verloren sondern ihr ganzes Leben. So viele Menschen weinten. Viele haben ihre Kinder durch das Erdbeben verloren. Eine Mutter, ihre drei Kinder und den Mann. Die Kinder waren während des Bebens im Haus und konnten das Wackeln der Erde nicht zuordnen. Der Vater war vor dem Haus und schaffte es nicht mehr rein. Sie selbst war auf dem Reisfeld. Es sind nicht viele junge Menschen im Dorf. Die meisten arbeiten außerhalb um den Lebensunterhalt für die Familien zu verdienen. Umso schlimmer ist es. Viele versuchen zurück in die Dörfer zu kommen, was leider sehr schwierig ist.

Es ist eine gemischte Gemeinde. Es leben hier Bhramanen, Tamangs und Magars. Die Mehrheit sind Tamangs. Viele Menschen haben sich in Samarik vor dem Dorf-Büro versammelt. Es war uns unmöglich die Planen zu verteilen, denn wir hatten ja nur 500 Stück. So bildeten wir ein Komitee und machten eine Liste wer am Bedürftigsten ist. Anschließend verteilten wir die Hilfsgüter. Es war ein sehr bewegender Moment.

Auch 13 Tage nach dem Erdbeben, ist dort so gut wie keine Hilfe angekommen. Wir gaben auch eine Plane an den Dorfrat – eine Frau, sie verlor ihr vier Monate altes Kind durch das Erdbeben. Es gibt

eine Straße die gar nicht so schlecht ist, trotzdem kam keine Hilfe hier an.

Somit benötigen wir unbedingt mehr Planen und Schaumstoffmatten. Leider sind diese im Land nicht mehr verfügbar. Die wir verteilt haben, haben wir in Indien gekauft. Wir versuchen mehr zu bekommen, es ist jedoch nicht einfach. Weiterhin versuchen wir Wellblech aufzureiben um Notunterkünfte zu bauen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung durch Future for Nepal's Children e.V. und all den Spendern die uns in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Gott schütze Sie.

Sr. Deepa

Heute hatten wir da Glück auch mit Schwester Deepa zu telefonieren. Die Leitung war mal frei, auch wenn die Verbindung sehr schlecht war. Man hörte es in ihrer Stimme, sie konnte kaum reden. Die Schwestern, die Paters und auch wir versuchen unser Bestes.



Die Menschen werden über Jahre Hilfe benötigen. Ganz zu schweigen von den traumatischen Erlebnissen, bei denen man leider so gut wie keine Hilfe leisten kann, da es im Land keine Psychologen gibt. Gestern war leider wieder ein Beben mit der Stärke 4,9. wie wir aus Kathmandu erfuhren.





Bitte leiten Sie dieses Mail auch an Ihre Freundes- u. Bekanntenkreis weiter!!! Vielen Dank!!

Sie können versichert sein, dass jeder EURO 1:1 den Kindern / Projekten zugute kommt.

Danke nochmals für Ihre Unterstützung und Weiterempfehlung. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Zum Schluss noch ein sehr wichtiger Hinweis.

ACHTUNG!!

Bitte vermerken Sie unbedingt Ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger!!!!

Wir haben Spenden bekommen ohne Anschriften, die wir leider nicht zuordnen können.

Mit freundlichen Grüßen

Martina und Manfred Brenneisen

Unser Spendenkonto lautet:

**Future for Nepal's Children e.V.
IBAN: DE31 6704 0031 0661 8771 00 / BIC: COBADEFFXXX
Commerzbank Wiesloch BLZ 670 400 31 Konto: 66 18 771**

Bitte vermerken Sie unbedingt Ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger!!!!

Für Rückfragen erreichen Sie uns unter diesen Telefonnummern:

Future for Nepal's Children e.V. Wingertsgasse 20 D – 69168 Wiesloch info@funech.com www.funech.com	Ansprechpartner: Martina u. Manfred Brenneisen Tel. (+49) 06222-3072 0 Fax (+49) 06222-3072 11	Büro: BRENNEISEN CAPITAL AG 06222 – 58040 Handy: 0170 30 10 439
---	--	---

ab EUR 30,- erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbescheinigung im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenverordnung.